

Neue Berufe in der IT

Ab August 2020 können sieben Berufsbilder erlernt werden. Ein Update der Ausbildungsordnung, auf das wir 23 Jahre gewartet haben.



Christina Zweigle, Leiterin der Personalabteilung

»Um die aktuellen Technologien bei Connex weiterzuentwickeln brauchen wir Fachkräfte, die am Puls der Zeit arbeiten. Deshalb war die Entscheidung die Ausbildungsordnungen anzupassen, und neue Berufe mit speziellen Anforderungsprofilen zu schaffen, längst überfällig.«

Wir hören es überall: Fachkräftemangel, Fachkräftemangel, Fachkräftemangel. Und ja, besonders in der IT-Branche ist er spürbar. Zurzeit sind rund 120.000 Stellen unbesetzt (bitkom). Woran liegt das? Bestimmt nicht an den spannenden Aufgaben, der guten Bezahlung und einer zukunftssicheren Berufsperspektive.

Kann es sein, dass die Inhalte von Ausbildungsberufen in der IT nicht mehr in unsere Zeit passen? Löten war gestern, Services entwickeln ist heute. Das vernetzte Arbeiten, immer komplexere Zusammenhänge und die mobile Mediennutzung erfordern von zukünftigen Fachkräften neues Fachwissen – und eine neue Denke. Eigeninitiative, Kreativität, komplexes Entscheiden sind heute wichtiger als nur seinen Dienst zu verrichten. Agile Methoden in der Softwareentwicklung bauen eben auf diesen Fähigkeiten auf. Lehrer berufsbildender Schulen müssen deshalb neue Problemlösungskompetenzen vermitteln. Oder vermitteln Schüler ihren Lehrern dieses Wissen bereits heute? Denn junge Nachwuchskräfte probieren sich bereits in ihrer Freizeit aus und starten gut vorbereitet in die Ausbildung. Jedenfalls im IT-Bereich. Eine gewisse Affinität zur Technik muss ja da sein. Heute ist es leicht sich neues Wissen anzueignen. Tutorials, Foren und Online-Magazine machen den Zugang zu Wissen leichter als noch vor einem Vierteljahrhundert, als die ersten IT-Berufe ins Leben gerufen wurden.

Update nach 23 Jahren dringend nötig

»Als Softwarehersteller begrüßen wir die Entscheidung sehr, die vier dualen IT-Berufe neu aufzustellen. Schade ist jedoch, dass dieses Update 23 Jahre brauchte«, so Jörg Kesselmeier, Connex-Geschäftsführer. Seit 1997 werden Fachinformatiker, IT-Systemelektroniker, IT-Systemkaufleute und Informatikkaufleute ausgebildet. Besonders der Beruf des Fachinformatikers erfreute sich in letzten Jahren steigender Beliebtheit. Bei einer PISA-Auswertung gaben sogar die meisten 15-Jährigen Jungen als Berufswunsch – IT-Spezialist an. Dieses Ziel zu erreichen verspricht das Berufsbild des Fachinformatikers am meisten. Die drei weiteren Berufe wollten jüngst immer weniger junge Leute erlernen.



Ein kleines Willkommensgeschenk versüßt neuen Auszubildenden bei Connext den Start ins Berufsleben.



**Fabian Vogt, 1. Lehrjahr,
IT-Systemkaufmann**

»Ich bin erst seit einem halben Jahr dabei. Da kommt mir die Neuordnung eigentlich ganz gelegen. Schwieriger ist es für diejenigen, die jetzt kurz vor der Zwischenprüfung stehen. Die werden von den Neuerungen grad ein wenig überrumpelt. Dennoch: es war wirklich an der Zeit die Inhalte und die Berufe auf den neuesten Stand zu bringen.«

Vier Berufe werden neu geregelt, sieben entstehen

Deshalb wird zum 1. August 2020 umgestellt. Wer Fachinformatiker werden möchte kann jetzt aus vier Fachrichtungen wählen. Zu den bereits bestehenden Bereichen »Anwendungsentwicklung« und »Systemintegration« kommen zwei neue Fachrichtungen hinzu – »Daten- und Prozessanalyse« und »Digitale Vernetzung«. Vielleicht lässt sich schon erahnen, welche Spezialisierung die meisten Interessenten anlocken wird. Wir werden es sehen.

IT-Systemkaufleute heißen bald Kaufleute für IT-Systemmanagement. Sie vermarkten IT-Dienstleistungen und sorgen für das Management und die Administration von IT-Systemen. Der Datenschutz und die IT-Sicherheit werden in ihrer neuen Ausbildungsordnung gestärkt.

Informatikkaufleute werden in Zukunft zu Kaufleuten für Digitalisierungsmanagement ausgebildet. Sie gehen mit Daten und Prozessen aus ökonomisch-betriebswirtschaftlicher Perspektive um und machen Informationen wirtschaftlich nutzbar. Sie beschäftigen sich also mit der Digitalisierung von Geschäftsprozessen auf operativer Ebene und entwickeln neue Services sowie Produkte.

Die IT-Systemelektroniker dürfen ihren Namen behalten, nur die elektrotechnischen Lerninhalte wurden auf den neusten Stand gebracht.

Kurz und knapp

In Zukunft werden Fachinformatiker in vier Schwerpunkten, IT-Systemelektroniker, Kaufleute für IT-Systemmanagement und Kaufleute für Digitalisierungsmanagement ausgebildet. Somit entstehen insgesamt sieben Berufsbilder.

Zwischenprüfung zählt 20 Prozent

Eine große Neuerung ist, dass die Zwischenprüfungsergebnisse zu 20 Prozent in die Abschlussnote einfließen werden. Bürokratisch heißt das »Gestreckte Abschlussprüfung«. Dadurch soll die Zwischenprüfung aufgewertet werden und sich positiv auf die Lernbereitschaft auswirken. Denn bisher wurde die Zwischenprüfung eher als Generelprobe für die Abschlussprüfung angesehen. An der »Betrieblichen Projektarbeit« wird aber als bewertes Prüfinstrument festgehalten.

Mehr IT-Sicherheit und Datenschutz

In allen neuen Ausbildungsordnungen werden die Themen IT-Sicherheit und Datenschutz deutlich ausgebaut. Auch die sozialen Kompetenzen sollen durch neue Methoden gestärkt werden. Im Team arbeiten, sich schnell auf neue Umstände einstellen, eigenständig Probleme erkennen: das sind Fähigkeiten, die durch das neue Konzept mehr in den Blick rücken werden.

Digitalisierung der Schulen geht schleppend voran

Die Neuordnung der IT-Berufe ist zwar lobenswert, aber auch die technische Ausstattung der Schulen muss stimmen. Es reicht nicht das Curriculum thematisch, auf dem Papier, anzupassen. Vielmehr braucht es Investitionen in die digitale Infra-

struktur, damit Lehrer auf dem neuesten Stand der Technik lehren können. Deshalb hat der Bund 2019 den »DigitalPakt Schule« mit 5 Milliarden Euro geschnürt, doch erst 12 von 16 Bundesländern haben die Förderanträge dafür gestellt. Das ergab eine Bitkom-Umfrage bei den Kultus- und Bildungsministerien der Länder. »Die Bundesländer haben von den fünf Milliarden Euro erst einen Bruchteil abgerufen«, sagte Achim Berg, Präsident des Digitalverbandes. Damit das Geld auch sinnvoll eingesetzt werden kann, sollten Schulen und Schulträger auch bei Digitalisierungskonzepten unterstützen werden.

»In der aktuellen Corona-Krise zeigt sich, wie sehr digitale Technologien dabei helfen können, den Betrieb von Schulen, Behörden und Unternehmen auch in außerordentlichen Situationen aufrechtzuerhalten. Dabei gehören die allermeisten deutschen Schulen nicht zu den Vorreitern, sondern zu den Nachzüglern in Sachen digitale Bildung, und das müssen wir schnellstmöglich ändern«, so Berg.

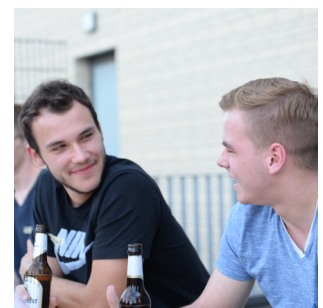
Vernetzung von Menschen, Systemen und Dingen braucht neue Skills

Mathematische und physikalische Grundlagen sind die Startrampe für die Karriereakete in der IT. Lehrer müssen aber auch über Programmiersprachen, Frameworks und neueste vernetzte Arbeitsmethoden auf dem Laufenden sein. Denn was vor 23 Jahren galt, ist heute längst überholt. Heute erfordern mobile Geräte andere Sicherheitsmaßnahmen als geschlossene Systeme. Wobei auch »geschlossen« ein Begriff aus dem 19. Jahrhundert ist. Heute sind Menschen, Dinge und Systeme miteinander vernetzt. Unser Alltag ist durchdrungen von Technik. Sie bestimmt unser Handeln und unser Erleben maßgeblich mit. Wir buchen schnell einen E-Scooter per App, fahren damit zur Arbeit und abends sammelt ein Service-Mitarbeiter diesen wieder ein. Am nächsten Tag stehen die Scooter wieder dort bereit, wo sie gebraucht werden. Woher weiß der Betreiber, welche Orte die günstigsten sind?

Sicher nicht, weil ein Disponent kleine Fähnchen auf die Stadtkarte pinnt, sondern ein Fachinformatiker Algorithmen programmiert, ein IT-Systemelektroniker sich um die Technik kümmert, Kaufleute für IT-Systemmanagement den Dienst administrieren und Kaufleute für Digitalisierungsmanagement ihn auf dem Markt anbieten. Deshalb sollte das nächste Update nicht weitere 23 Jahre auf sich warten lassen.

Weitere Infos gibt es bei Industrie- und Handelskammer (IHK) oder dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

www.ihk.de
www.bibb.de



Gemeinsames Grillen erleichtert neuen Azubis den Einstieg bei Connex

Egal welcher Ausbildungsberuf oder welche Fachrichtung, Connex-Azubis empfangen »die Neuen« Ende Juli beim traditionellen Azubi-Grillen.